

## 5. Joh. Wolfgang. Franck (geb. um 1640):

„Die bittre Leidenszeit beginnt“, Lied für eine Singstimme mit Orgel (in Bachs Fassung)

Die bittre Leidenszeit beginnet abermal  
Und zeiget uns zumal die große Pein und Qual,  
Darin mein Jesus sich so willig hat gegeben.  
O Leiden, voller Gnad' und reiner Himmelslieb',  
Wo zu sein treues Herz den frommen Heiland trieb,  
Wer kann die Liebe doch nach Würden g'nug erheben?  
Rinnet, ihr Tränen, in stärkerem Lauf,  
Höret zu laufen doch nimmermehr auf!  
Dieweil mein Heil und Teil  
Jezund verliert sein Leben.

Mein Jesu, hilf, daß ich dein Leiden recht bedenk',  
Und mich in Andacht tief in deine Wunden senk',  
Damit mich nicht die Welt von deiner Liebe treibe.  
Insonderheit verleih', daß deine Passion,  
Angst, Bande, Geißel, Spott und scharfe Dornenkrön',  
Auch Kreuzestod, dein Geist mir tief in's Herz einschreibe.  
Läß mich stets denken, mein Jesus, an dich  
Und daß in Buße ich kreuzige mich.  
Gib mir, daß dir ich hier  
Und ewig dankbar bleibe.

Heinr. Elmenhorst, 1700.

## 6. Immanuel v. Faßt (1823–1894):

„Fürwahr, er trug unsere Krankheit“, Passions-Motette für Chor

Kirchlicher Chorgesang I, Nr. 5

Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Er ist um unserer Missetat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Solistin: Irmgard Schwarze aus Görlitz (Sopran)

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl

Leiter: Prof. Otto Richter

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pf. Adolf Müller):

1. „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen?“ Originalsatz von Joh. Krüger, 1640. 2. „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“, Satz von Melchior Vulpius, 1609. 3. „Wer hat dich so geschlagen?“ Choralhaz aus der Matthäuspassion von Seb. Bach. 4. „Frieden“. Originalkomposition für die Turmmusik der Kreuzkirche von Martin Grabert-Berlin (komp. 1926).

Morgen ½10 Uhr: „Fürwahr, er trug unsere Krankheit“  
Motette von Immanuel v. Faßt.

Liepsch & Reichardt, Dresden